

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

DIE REISE DES LAZARUS

Vom Hirntod bis zur Organentnahme

Von Kai-Uwe Kohlschmidt

Deutschlandradio Kultur

Forschung und Gesellschaft

12.09.2013

Minimalmusik, die aus den Sounds der Controller der Intensivstation generiert ist

VANADIS DATTA

Ich konnte auf einmal innerhalb weniger Stunden nicht mehr aufstehen, nicht mehr laufen. Gar nichts mehr. Vollkommen schwach. Hatte einen ganz hohen Blutdruck. Der Ursprung war eigentlich eine Infektion. Ich war vollkommen gesund. Ich hatte gar nichts. "Sie sind eigentlich topgesund, nur Ihr Motor hat versagt." Diesen Satz werde ich mein Leben nicht vergessen.

ATMO Sound einer Herzmaschine

VANADIS DATTA (CONT'D)

Es musste mir ein Herzunterstützungssystem eingepflanzt werden, um überhaupt zu überleben. Da stand dann so weitgehend fest, ich solle mich mal mit dem Gedanken einer Herztransplantation beschäftigen, weil es dann absehbar war, dass sich mein eigenes Herz nicht mehr erholen wird und dann bin ich auf diese Warteliste gekommen.

AUTOR

Vanadis Datta. Empfängerin eines Spenderherzens.

VANADIS DATTA

Ich weiß jetzt, wie schnell es gehen kann, dass man auf der anderen Seite stehen kann des Lebens...Also mir ist jetzt nicht bewusst, da ist jemand gestorben und ich hab das Herz, sondern mir ist besonders jetzt bewusst, was es eigentlich bedeutet, wenn sich ein Mensch für die Organspende entscheidet.

ROLAND HETZER

Die Transplantation von lebenden Organen, gewonnen von hirntoten Spendern ist einer der großen Fortschritte in der Medizin der letzten 40-60 Jahre.

Autor

Professor Roland Hetzer. Führender Herzchirurg in Europa. Leiter des Deutschen Herzzentrum Berlin.

ROLAND HETZER

Diese Organtransplantation hat nicht nur sehr vielen lebensbedrohten Menschen das Leben gerettet, oder aber ihnen hohe Lebensqualität vermittelt, sondern sie hat auch die gesamte Medizin in vielerlei Hinsicht stimuliert.

AUTOR

Transplantationen. In Deutschland werden jährlich an die 4000 Organe verpflanzt. Gleichzeitig warten 12000 Bedürftige auf ein passendes Spenderorgan. Seit dem Organvergabeskandal von 2012 ist das Image der Branche angeschlagen. Zuviel Unklarheit herrscht über die Einzelheiten des Transplantationsalltags. Ist dem Laien überhaupt ein

tieferer Blick in diese hochsensible Thematik zuzumuten? Schreckt die detaillierte Kenntnis der Vorgänge den Menschen, selbst zum Spender zu werden?

ROLAND HETZER

Die Organtransplantation, so wie wir es heute betreiben, krankt, am Mangel an Spenderorganen.

VANADIS DATTA

Das ist immer mein zweiter Geburtstag. Da sitzen wir hier in der Familie zusammen.

ROLAND HETZER

Wir sind auf hirntote Spender angewiesen. Dieses wird immer ein Diskussionspunkt bleiben, weil es eben mit dem Tod eines Menschen zu tun hat, den ja keiner von uns wirklich letztlich begreifen kann.

AUTOR

Von einem Koordinator der Deutschen Stiftung für Organtransplantation, der DSO, werde ich Gelegenheit erhalten, den Prozess einer Transplantation zu begleiten. Doch zunächst heißt es natürlich warten.

SPRECHERIN

Mors certa. Hora incerta.

AUTOR

Der Tod ist bekannt, nicht aber seine Stunde.

VANADIS DATTA

Denkt daran. Beschäftigt euch einfach damit. Sprecht in der Familie. Sagt, was ihr mal selber wollt, wenn ihr sehr krank seid oder wenn es einen Unfall gibt, oder, oder, oder...weil ich das selber erlebt habe.

AUTOR

Denn niemand weiß, wer wann stirbt.

Ende der Musik

SPRECHERIN

Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. Deren Bruder Lazarus war krank. Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank. Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode.

Eine Uhr tickt in der Küche des Autors.

O-TON AUTOR

11.14 Uhr. Ich habe jetzt den Anruf bekommen, dass von einem mir nicht bekannten Mann der Hirntod festgestellt worden ist. Ab jetzt läuft eine gnadenlose Uhr. Mir ist etwas mulmig zumute. Eine Todesnachricht eines Fremden, die mich berührt, als würde ich ihn kennen. Ich mach mich jetzt

auf den Weg.

Auto innen

ROLAND HETZER

Wir gehen davon aus, dass die menschliche Persönlichkeit mit einer intakten Hirnfunktion zu tun hat oder diese voraussetzt. Wenn das Gehirn vollständig nachweislich zerstört ist, dann kann man von dem Organismus nicht mehr von einem lebenden Menschen sprechen, denn ohne Hilfsmittel würde ja sofort alles zusammenbrechen. Ohne Beatmung, ohne kreislaufstützende Medikamente, würden auch die übrigen Funktionen sofort zusammenbrechen. Und insofern bin ich überzeugt davon, dass es völlig gerechtfertigt ist, den Todeszeitpunkt eines Menschen mit dem Aufhören seiner Hirnfunktionen gleichzusetzen.

Autor

Eine Hirntotdiagnose ist die Voraussetzung für eine Organtransplantation. Sie umfasst umfangreiche Untersuchungen des Gehirns durch zwei unabhängige Neurologen. Der wissenschaftliche Beirat der Bundesärztekammer stellte hierzu fest:

Sprecherin

„Der Hirntod wird definiert als Zustand der irreversibel erloschenen Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms. Dabei wird durch kontrollierte Beatmung die Herz- und Kreislauffunktion noch künstlich aufrechterhalten.“

Autor

Sobald die Hirntoddiagnose erstellt ist und eine Einwilligung zur Organspende vorliegt oder Angehörige die Bereitschaft des Patienten bezeugen, nimmt ein Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation, der DSO, seine Arbeit auf.

Außen, auf dem Parkplatz, Schritte

O-TON AUTOR

13.50 Uhr. Ich habe jetzt das Unfallkrankenhaus erreicht. Hier ist der Organspender vor einer Woche eingeliefert worden.

Autor

Das Transplantationsgesetz von 1997 schreibt eine strikte Trennung von Organspende und Organempfänger, weshalb ich sämtliche Menschen, denen ich ab sofort begegne, anonymisieren werde. Ich rufe jetzt den Koordinator der DSO an, der mich am Eingang abholen soll.

Intensivstation im Flur

O-TON AUTOR

Der Koordinator, selbst Arzt und Anästhesist, bringt mich zur Intensivstation, auf der der Organspender noch liegt.

ARZT

Und Sie sind von der DSO?

KOORDINATOR

Ja genau. Die Angehörigen sitzen noch im Zimmer?

STATIONSARZT

Na das ist jetzt gerade ein bisschen unpassend.

KOORDINATOR

Ich könnte sie ja mal fragen, ob sie mit uns reden möchten.

AUTOR

Die Angehörigen haben der Organspende zugestimmt. Sie haben die Absicht des Verstorbenen bestätigt, sich im Falle seines Todes als Organspender zur Verfügung zu stellen. Der Stationsarzt erzählt mir von diesem Mann und seinem Unfall. Er war gestürzt und dabei hart mit dem Kopf aufgeschlagen. Eine Hirnblutung verursachte eine sofortige Bewusstlosigkeit.

STATIONSARZT

Der Patient ist dann über den Rettungsdienst, bodengebunden ins Unfallkrankenhaus gebracht worden, dort in der Initialdiagnostik schon ein linkshemispherielles, aber letztendlich doch über beide Hemisphären reichendes, schweres Subduralhämatom mit einem GCS von 3 festgestellt. Letztlich war in der Rettungsstelle schon eine halbe Stunde nach Diagnostik kaum noch Operabilität gegeben. Dann wurde noch mal kurz diskutiert, ob man es doch machen sollte, weil noch Hirnstammreflexe erhalten vorhanden waren, hat sich aber dann fulminant verschlechtert und wir haben ihn die letzten fünf Tage soweit konditioniert, dass wir ihn jetzt frei gegeben haben.

Atmo Musik

AUTOR

Der Koordinator führt noch ein kurzes Gespräch mit den Angehörigen. Sie haben keine weiteren Fragen. 14.30 Uhr. Wir betreten das Zimmer des Hirntoten.

SPRECHERIN

Da spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund schläft, aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken. Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm. Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede vom leiblichen Schlaf.

Ende der Musik/ im Zimmer, leise Aperaturensounds

O-TON AUTOR

In dem Bett liegt ein Mann im mittleren Alter. Scheinbar schlafend. Sein Brustkorb hebt und senkt sich. Um ihn herum zahlreiche Apparaturen und Monitore der Intensivmedizin. Er wird oral intubiert. Der Schlauch des Tubus führt direkt zum Beatmungsgerät. Durch seine Nase läuft eine Magensonde, mit der er künstlich ernährt wurde. Verschiedene Kabel verbinden seinem Körper mit einem EKG, In

der linken Beinarterie wird der Blutdruck gemessen. Ein zentraler Venenkatheter steckt im linken Oberschenkel, über den der Mann mit Medikamenten versorgt werden kann. Vor einer Minute bewegt sich der Mann. Sein linker Unterarm zuckt.

SPRECHERIN

Das Lazarus-Phänomen. Bei hirntoten Patienten kann es zu plötzlichen Bewegungen der Arme, der Beine und des Rumpfes kommen. In der Haut zum Beispiel sind nach wie vor aktive Nervenenden, deren Signale das Rückenmark zeitweise und willkürlich zu ungerichteten Bewegungsimpulsen verarbeitet.

O-TON AUTOR

Der Anblick eines sich bewegenden Hirntoten ist gewöhnungsbedürftig. Gibt es vielleicht doch noch etwas, was er empfinden kann?

ROLAND HETZER

Es hat nichts damit zu tun, ob ein Hirntoter irgendwelche Schmerzen empfinden könnte, er kann überhaupt nichts empfinden. Wenn das Gehirn nicht mehr funktioniert, dann hat er als Mensch aufgehört zu existieren.

O-TON AUTOR

Ich beschließe dem Toten einen Namen zu geben: Lazarus, den, so steht es zumindest in der Bibel, Jesus von den Toten auferstehen ließ. Der Koordinator erklärt mir nun die Lazarus bevorstehende Reise.

KOORDINATOR

Die Therapie ändert sich mit dem Tod. Wir behandeln jetzt keinen Menschen mehr. Wir behandeln jetzt einen Organismus. Wir behandeln Organe. Wir wollen Organe möglichst gut durchbluten und mit Sauerstoff versorgen. Der Organismus merkt natürlich, dass es ein abgestorbenes Organ gibt, das Gehirn.

SPRECHERIN

Die Zellen schütten Interleukine aus, die eine Autoimmunreaktion hervorrufen. Eine Reaktion des Körpers gegen sich selbst.

KOORDINATOR

Und um die zu stoppen, geben wir jetzt verschiedene Medikamente und zwar in Dosen, die kein normaler, lebender Mensch bekommen würde.

Montage auf Musik

KOORDINATOR (CONT'D)

Jetzt müssen wir massiv Flüssigkeit geben. Also geben wir ihm Zuckerlösung, wo kein Natrium drin ist. Das heißt, aber bald hat er so ein hohen Zucker, dass wir mit Insulin dagegen kämpfen müssen.

O-TON AUTOR

Die andauernde Frage des Laien, ob es doch versteckte Empfindungen geben könnte. Das mantrahafte Erinnern, dass die am Vormittag stattgefundene Hirntoddiagnose das alles ausschließt. Schmerz. Empfindung. Wahrnehmung. Das Gehirn ist so hinreichend geschädigt, das es auf keinerlei Impulse mehr reagiert.

KOORDINATOR

Jetzt nehme ich Blut ab und zwar geht das an verschiedene Labore. Hier wird der virologische Status bestimmt.

KOORDINATOR

Die Blutgruppe wird bestimmt und es wird eine Gewebetypisierung gemacht. Eine HLA-Typisierung, ein Human-Leukozyt-Antigen, auf dem sechsten Chromosom sitzt die Information, wie sind die Zellen aufgebaut. Das wird bei den Spendern untersucht und bei allen möglichen Empfänger im Eurotransplant-Bereich.

Ein Telefon klingelt.

KOORDINATOR (CONT'D)

DSO.

SPRECHERIN

Eurotransplant mit Sitz in Holland ist die Schnittstelle zur Vermittlung von Organspenden. Acht Länder sind direkt daran beteiligt, dazu steht man noch mit weiteren europäischen Verbundnetzen im Austausch.

Musik hoch

AUTOR

Die kommende Organspende von Lazarus ist dort bereits angekündigt und Eurotransplant wartet auf das alles entscheidende Datenpaket, für das nun weitere Untersuchungen vom Koordinator vorgenommen oder eingeleitet werden.

SPRECHERIN

Ziel ist es, die einzelnen Organe auf ihre Transplantationswürdigkeit zu beurteilen. Ein Ultraschall der Bauchorgane Niere, Herz, Leber und Pankreas wird vorgenommen, eine Bronchoskopie wird durchgeführt.

Ende der Musik, im Gang der Intensivstation, ein Bett wird gerollt

O-TON AUTOR

16.30 Uhr. Wir schieben Lazarus durch das kafkaeske System des gigantischen Klinikkomplexes mit seinen Fahrstühlen, Gängen, Schleusen und Abbiegungen. Lazarus liegt in seinem Bett, nach wie vor intubiert und versorgt. All das ist mir inzwischen vertraut. Unfassbar, wie schnell man sich an extreme Zustände gewöhnt.

In der Koronarangiographie, Instrumente summen, Spezialisten hantieren

KOORDINATOR

Wir sind jetzt mit dem potentiellen Organspender in der Koronarangiographie. Das ist eine Herzkatheter-Untersuchung, um die Blutgefäße, die das Herz versorgen, darzustellen. In einem bestimmten radiologischen Röntgenverfahren. Wir wollen kucken, ob die herzversorgenden Gefäße, Arterien, Koronaren Engstellen oder Auffälligkeiten haben, die krankhaft sind.

O-TON AUTOR

Durch Lazarus linke Beinarterie wird ein Katheter bis in sein Herz geschoben. Durch den Katheter wird ein Kontrastmittel gespritzt. Ein mannshoher Röntgenmast kreist anschließend über Lazarus. Auf den Monitoren kann man schließlich die Herzkranzgefäße sehen. Die Daten werden aufgezeichnet.

Montage auf Musik

O-TON AUTOR

20.30 Uhr. Zurück auf der Intensivstation. Sämtliche Voruntersuchungen sind abgeschlossen, der virologische Status ist gut und die Untersuchungsergebnisse wurden in die Datenbank von Eurotransplant eingegeben.

SPRECHERIN

Eurotransplant katalogisiert nun die anonymen Datensätze der Organe und gleicht sie mit den Wartelisten für passende Empfänger in den verschiedenen Transplantationszentren ab. Entscheidend sind Blutgruppe, Größe und Gewicht. Sowie die genetische Typisierung, um das Abstoßungsrisiko des Spenderorgans auf Empfängerseite so gering wie möglich zu halten. Für jedes Organ, das Lazarus spendet, entsteht so eine eigene aktuelle Warteliste. Telefonisch erkundigen sich die Kliniken dann nach dem jeweilige Organ und nach den nach logistischen Details.

O-TON AUTOR

Bisher ist nur was klar?

KOORDINATOR

Dass Berlin das Herz akzeptiert hat.

Telefon vibriert.

TELEFON 1

Ja hallo hier ist -----, von der UNI Jena. Wir würden das akzeptieren. Ich wollte mal fragen, wann da Schnitt ist?

KOORDINATOR

Sie würden was akzeptieren?

TELEFON 1

Die Leber.

KOORDINATOR

Die Leber, okay. Das hängt jetzt von der Lungenvermittlung ab. Soweit ich weiß, wohin die Lunge hingehet, würde ich den Schnittzeitpunkt

ansetzen.

Atemmaschine

O-TON AUTOR

Lazarus liegt vor mir. Die Atemmaschine tut das ihre. Alles scheint normal.

TELEFON 2

Und der Patient hat?

KOORDINATOR

1,4.

TELEFON 2

1,4. Das ist quasi leicht erhöht. Und die GPD?

Autor:

Was würde er wohl sagen, wenn er uns hier sehen könnte.

KOORDINATOR

Ist 1,6 mikrokatt und da ist der Referenzbereich 0,1 bis 1,02.

Herzton

SPRECHERIN

Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, geht sie ihm entgegen. Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

TELEFON 4

Dass die Teams um 4 Uhr in der Nacht am Tisch sein sollen.

SPRECHERIN

Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

O-TON AUTOR

1.37 Uhr. Ich habe zwei Stunden geschlafen. Währenddessen ist die Vermittlung abgeschlossen. Es geht zum Operationssaal.

O-TON AUTOR

Die Leber ist jetzt schon vermittelt?

KOORDINATOR

Nach Leipzig.

O-TON AUTOR

Das heißt, wer auch immer die Leber gerade kriegt, der wird gerade geweckt.

KOORDINATOR

Nein, der wurde schon gefragt. Die können nur akzeptieren, wenn die mit dem Empfänger gesprochen haben und auch den entsprechend aufgeklärt haben. Der muss zustimmen, erst dann dürfen die eigentlich akzeptieren.

VANADIS DATTA

Da spielt natürlich das Vertrauen eine enorme Rolle. Das habe ich in meinem Leben noch nie so empfunden, wie man zu anderen Menschen ein solches Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Man ist ja jetzt abhängig von den Ärzten, von den Schwestern, von den Operateuren. Morgens um halb vier kam dann die Schwester, die Dienst hatte und sagte, Frau Datta, unser Telefon hat geklingelt und es geht jetzt los.

O-TON AUTOR

Und überall stehen Operationsteams bereit und können jederzeit aktiviert werden?

KOORDINATOR

Ja. Also da gibt es ja Bereitschaftsdienste, so wie wir das auch haben und die werden dann angerufen. Ihr müsst jetzt kommen. Wir haben akzeptiert. Meistens sind ja die, die akzeptiert haben, auch die diensthabenden Transplanteure.

AUTOR Es ist weit nach Mitternacht. Gecharterte Flugzeuge starten in Hannover, München, Freiburg und Leipzig. In ihnen sitzen die Transplanteure für die jeweiligen Organe. Nur Lazarus Herz wird in Berlin bleiben.

Eine Schleuse öffnet sich.

O-TON AUTOR

1.50 Uhr. Im Umlagerungsraum. Vor dem OP . Lazarus wird aus seinem Bett auf die Lafette umgebettet. Die Lafette ist der OP-Tisch, jener vielgenannte Tisch, an den nun das Basisteam heran treten wird.

Viele Stimmen begrüßen sich, das Basisteam bei der Vorbereitung.

O-TON AUTOR (CONT'D)

Das Basisteam, bestehend aus zwei Bauchchirurgen und zwei Operationsschwestern bereitet die Operation vor. Lazarus wird in die Mitte des Raumes geschoben. An seinem Körper kleben noch immer die Schläuche und Kabel. Auf einer Ablage am Fußende des Operationstisches werden zahlreiche Instrumente drapiert. Eine Materialschlacht steriler Werkzeuge und Hightech. Berge von Verpackungsmüll entstehen und werden entsorgt.

Tüten werden aufgerissen, Instrumente drapiert

O-TON AUTOR

3 Uhr. Das Basisteam arbeitet sich geschmeidig zu. Lazarus wird rasiert. Ein grünes Tuch bedeckt ihn. Lediglich Brust- und Bauchbereich liegen frei. Die Öffnung des Körpers beginnt.

Ein Laserskalpell surrt.

O-TON AUTOR

Ein Laserskalpell wird angesetzt...Sehr stark jetzt der Geruch von verbranntem Fleisch.

SPRECHERIN

Jesus kam zum Grab. Es war aber eine Höhle und ein Stein lag davor.

O-TON AUTOR

4.07 Uhr. Inzwischen ist der Schnitt in den Körper gut 5 Zentimeter tief.

SPRECHERIN

Jesus sprach: Hebt den Stein weg!

O-TON AUTOR

Der Schnitt geht durch den gesamten Oberkörper. Von unterhalb des Kehlkopfes bis zum Schambein.

SPRECHERIN

Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da hoben sie den Stein weg.

Starke Klopferäusche auf Knochen.**CHIRURG**

Achtung, es spritzt vielleicht.

O-TON AUTOR

Das Brustbein wird mit Hammer und Knochenmeißel in der Mitte durchtrennt.

O-TON AUTOR

Der Brustkorb wird auseinandergezogen und die Öffnung mit großen Abstandshaltern fixiert. Der Blick auf die Organe wird frei. Die Lunge hebt und senkt sich, das Herz pumpt. Der Organismus funktioniert nach wie vor als Ganzes. Ich werfe flüchtige Blicke. Nach und nach gewöhne ich mich daran.

Ende der Musik, Seziergeräusche und Laserskalpell**O-TON AUTOR (CONT'D)**

Jetzt werden die Organe freiseziert, vom Gewebe getrennt. Der leitende Chirurg hebt die Leber an, darüber schlägt das Herz.

Autor

4.30 Uhr. Die Transplanteure des Deutschen Herzzentrums treffen ein.

HERZCHIRURG

Nach erstem Checken des Spenderherzens, werden wir mit unseren Kollegen im Deutschen Herzzentrum sprechen, so dass, wenn

nichts dagegen spricht, der Empfänger narkotisch eingeleitet wird.

VANADIS DATTA

Es war mir schon bewusst, dass es auch schief gehen kann.

HERZCHIRURG

Sobald wir das Organ herausgenommen haben, kann dann schon die Operation vor Ort beginnen.

VANADIS DATTA

Die Tränen sind natürlich gelaufen. Die innere Anspannung ist natürlich schon da. Dann wird man eingesalbt, mit einer Tinktur. Das einzige, was mir noch in Erinnerung geblieben ist, ich habe mächtig gefroren.

Dunkler Ton, Gespräche zwischen Herzchirurg und Basischirurg

CHIRURG BASISTEAM

Wenn Sie mal schauen möchten. Damit Sie grünes Licht geben können.

HERZCHIRURG

Ja genau.

O-TON AUTOR

Jetzt tritt der Chirurg vom Herzzentrum an den Tisch und überprüft das Herz, was er ja mitnehmen möchte. Ich stehe am Kopfende. Aus dem Gewühl von Decke und Absperrplane schauen die Haare des Spenders heraus. Der Chirurg der Herz klinik hat das gelbfettige Herz in Augenschein genommen und am Schluss beurteilt mit "Kann man nicht meckern".

Hohe Herzfrequenzgeräusche des EEG .

O-TON AUTOR

Lazarus Herzschlag geht jetzt sehr schnell. Welche Ursachen kann das haben?

KOORDINATOR

Also die manipulieren gerade am Herz und darauf reagiert die Erregungsleitung. Sie haben das Herz ja in der Hand gerade.

O-TON AUTOR

Darauf reagiert das Herz?

KOORDINATOR

Ja.

Das Lungenteam trifft ein. Alle begrüßen sich.

SPRECHERIN

4.50 Uhr. Nach und nach treffen die anderen Spezialisten ein.

Zunahme der Betriebsamkeit

Autor Jetzt wird es ein bisschen hektisch, weil jetzt der Moment kommt, wo alle die Perfusionsflüssigkeit vorbereiten. Jedes Team für sich. Es sind ja drei Teams. Es muss alles möglichst luftleer sein, damit das Blut ersetzt wird durch Perfusionsflüssigkeit und nicht durch Luft, weil das auch zu Embolien führen kann.

KOORDINATOR

Die bereiten das jetzt soweit vor, bis ihre Systeme mit Flüssigkeit gefüllt sind und werden dann auf ein gemeinsames Signal hin die Perfusion starten.

Heftiges Zischen, dann Absauggeräusche

CHIRURG BASISTEAM

So jetzt laufen lassen...Läuft gut? Okay. Sag mir weiter, dass es läuft. Läuft gut oder? Läuft gut.

O-TON AUTOR

Das Blut fließt langsam aus dem Körper und wird durch eiskalte, organerhaltende Perfusionsflüssigkeit ersetzt. Lazarus Bauchraum läuft voller Blut und wird abgesaugt. Es ist der Moment, wo der Organismus von Lazarus in seiner Einheit aufgelöst wird.

SPRECHERIN

Jesus rief mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht: Löst die Binden und lasst ihn gehen!

Musik vom Anfang kommt hoch.

Autor

Nacheinander werden die Organe von den für sie zuständigen Teams vorsichtig entnommen.

HERZCHIRURG

Ich brauche eine Pinzette bitte.

O-TON AUTOR

6.00 Uhr. Die Organe werden gewaschen, gewogen und genauestens betrachtet, bevor sie in Tüten mit eisgekühlter Perfusionsflüssigkeit verpackt werden.

HERZCHIRURG

Ich brauche noch eine Organtüte.

Autor: Die Tüten werden in Thermostattaschen hineingelegt und die Teams machen sich auf den Weg zurück in ihre Herkunftskliniken.

CHIRURG BASISTEAM

Vielen Dank und viel Erfolg!

O-TON AUTOR

6.30 Uhr. Jetzt wird nochmal der Blick frei auf den Schädel. Die Hautfarbe hat sich deutlich geändert. Sie ist aschfahl, leicht grünlich. Ein schrecklicher Anblick...Sein Gesicht hat den Ausdruck einer gewissen Erleichterung, der Mund ist leicht geöffnet. Er liegt da, die Arme ausgebreitet, festgeschnallt...wie ein Gekreuzigter...längst ist das Leben aus ihm entwichen.

Autofahrt.

O-TON AUTOR

8.30 Uhr. Langsam fahre ich mit dem Auto nach Hause. Dreimal glaube ich in den Gesichtern fremder Menschen das Gesicht Lazarus zu erkennen. Ich erschrecke zutiefst. Wohin seine Reise jetzt wohl geht? Dank seiner Organe werden andere Menschen weiterleben können. Sie liegen gerade jetzt auf einem Operationstisch und bekommen seine Organe eingepflanzt. Später werden sie aufwachen und mit ihnen ein Teil von Lazarus.

VANADIS DATTA

Diese Ruhe, die dann auf einmal war, das war eigentlich so das erste, was ich wahrgenommen hatte. Das ist ruhig... Ich habe dieses Herz, von wem das nun auch immer ist, sofort angenommen. Ich hab immer gesagt, mein Herzchen, mein Herzchen, habe immer die Hand darauf gehalten. Bei vollem Bewusstsein, da kam dann so ein bisschen Sorge und Angst, dass irgendeiner kommen könnte und mir das Herz wieder wegnehmen könnte. Ja und das ist bis heute so geblieben, das ist mein Herzchen. Also ich spreche auch mit meinem Herz. Geht´s dir gut?

AUTOR

Lazarus. Ob ich selbst eine solche Reise antreten möchte? Ich bin mir nicht sicher. Die Nacht steckt mir noch in den Knochen. Ausgerechnet mein Herz sagt nein und ausgerechnet mein Hirn sagt ja. Seit Urgedenken stemmt sich das Leben gegen den Tod und ohne Wissenschaft und Medizin würden wir heute noch mit 30 Jahren sterben. Fragen umkreisen mich. Wird das Organ den Empfänger mental verändern?

ROLAND HETZER

(er lacht)

Ich glaube, diese Frage ist immer gestellt worden, ob Eigenschaften des Spenders auf den Empfänger übergehen.

VANADIS DATTA

Manche sagen, man übernimmt dann irgendwas.

ROLAND HETZER

Ich glaube, das muss man glatt verneinen.

VANADIS DATTA

Da kann ich einfach gar nichts zu sagen. Ich bin immer noch ich!

ROLAND HETZER

Sehen Sie, das Herz ist ein muskuläres Hohlorgan. Es wird bei der Transplantation vom Nervensystem des Spenders abgetrennt und wächst nicht wieder mit dem Nervensystem des Empfängers zusammen. Es bleibt denerviert, das heißt es hat keine Verbindungen zum Nervensystem des Empfängers.

VANADIS DATTA

Man weiß ja auch gar nichts jetzt von dem anderen. Ich weiß ja gar nicht, ob es ein Mann war oder ob es eine Frau war. Wenn ich manchmal etwas lese oder höre oder irgendwo einen schlimmen Unfall ja höre, dann kommt es schon so ins Bewusstsein. Seit dem zweiten Geburtstag ist es auch so, dass ich dann morgens eine Kerze anzünde, die bleibt. Die brennt den ganzen Tag.

ENDE